



Der Menschenrechtsbeirat
der Stadt Graz

Tätigkeitsbericht des Menschenrechtsbeirates der Stadt Graz

**für die Vorsitzperiode
Juli 2017 bis Juni 2019**

INHALT

DER MENSCHENRECHTSBEIRAT	3
Mitglieder von Juli 2017 bis Juni 2019	3
Sitzungen.....	5
Geschäftsstelle	5
Geschäftsordnung	5
TÄTIGKEITEN	6
Aufgaben des Menschenrechtsbeirates.....	6
Berichte über die Situation der Menschenrechte in Graz.....	6
Stellungnahmen und Presseaussendungen	7
Veranstaltungen und Öffentlichkeitsarbeit	7
ARBEITSGRUPPEN DES MENSCHENRECHTSBEIRATES	9
AG Altersgerechte Stadt	9
AG Integration und Menschenrechte	9
AG Kenne deine Rechte	10
AG Menschenrechtsbericht	12
AG Menschenrechtslernen „Kultur der Menschenrechte in Graz“	13
AG öffentliche Parkanlagen und öffentlicher Raum	14
AG Menschenrechtsproblematiken in der Unterbringung von psychisch erkrankten Menschen	15
AG Wahlkampfmonitoring.....	15
FINANZGEBARUNG	16

DER MENSCHENRECHTSBEIRAT

Der Menschenrechtsbeirat der Stadt Graz wurde am 12. April 2007 von Bürgermeister Mag. Siegfried Nagl konstituiert. Die Einrichtung des Menschenrechtsbeirates gründet auf der Menschenrechtserklärung der Stadt Graz vom 08.01.2001 und dem 10-Punkte-Aktionsprogramm zum Beitritt zur Städtekoalition gegen Rassismus vom 29.06.2006.

Mitglieder von Juli 2017 bis Juni 2019

Vorsitz: Angelika Vauti-Scheucher, Universalmuseum Joanneum, Stabsstelle für Inklusion und Partizipation

Stellvertretender Vorsitz: Max Aufischer, Kulturvermittlung Steiermark

Mitglieder: Mit Stand Juni 2019 hat der Menschenrechtsbeirat 24 Mitglieder. Die vom Bürgermeister nominierten Mitglieder aus den Bereichen Politik, Verwaltung, Justiz und zivilgesellschaftliche Einrichtungen sind ehrenamtlich tätig.

Im Juni 2018 erfolgte seitens des Bürgermeisters eine Neukonstituierung der Beiräte in Graz. Bürgermeister Nagl strebte eine Verkleinerung aller Gremien an. So auch im Menschenrechtsbeirat. Damit schieden die langjährige Mitglieder Ernst-Christian Gerhold, Friedrich Haring, Emmanuel Kamdem Mou Poh à Hom, Josef Klamminger, Gerhard Lecker, Gerald Schöpfer und Claudia Unger aus. Diesen sei an dieser Stelle für Ihr langjähriges Engagement im Gremium gedankt. Als ExpertInnen wird der Menschenrechtsbeirat auch weiterhin mit Ihnen zusammenarbeiten. Sigrid Binder, Elke Lujansky-Lammer, Wolfgang Pucher und Josef Wilhelm wurden auf Grund Ihrer langjährigen Verdienste um die Menschenrechtsstadt vom Bürgermeister wieder in den Beirat berufen.

Mitglieder des Menschenrechtsbeirates von Juli 2017 – Juni 2019

Angelika Vauti-Scheucher (Vorsitzende)	Mag. ^a	Universalmuseum Joanneum, Stabstelle für Inklusion und Partizipation, Leitung	
Max Aufischer (stv. Vorsitzender)	Mag.	Kulturvermittlung Steiermark, Leitung	
Wolfgang Benedek	Univ.-Prof. Dr.	em. Universitätsprofessor; UNI-ETC Graz, Direktor; ETC Graz, Co-Direktor	
Sigrid Binder		Grüne Gemeinderätin a.D.	
Jennifer Brunner	Mag. ^a	Interreligiöser Beirat	Seit 06/2018
Jutta Dier	Mag. ^a	Friedenbüro Graz, Geschäftsführerin	Seit 06/2018
Günther Ebeschweiger		Präventionskongress	Seit 06/2018
Christian Ehetreiber	Mag.	ARGE Jugend gegen Gewalt und Rassismus, Geschäftsführer	
Godswill Eyawo	Mag.	MigrantInnenbeirat, Geschäftsführer	
Ernst-Christian Gerhold	Prof. Mag.	Evangelische Kirche AB Steiermark	Bis 05/2018
Daniela Grabovac	Mag. ^a	Antidiskriminierungsstelle des Landes Steiermark, Leitung	
Friedrich Haring	Mag.	Caritas Graz, Bildung und Interkulturelle Arbeit	Bis 05/2018
Karl Heinz Herper		SPÖ GR-Klub, Stadtrat a.D.	
Emmanuel		Chialá Afriqas, Leitung	Bis 05/2018

Kamdem Mou Poh à Hom			
Josef Klamminger	Hofrat Mag.	Landespolizeidirektion Steiermark	Bis 05/2018
Gerhard Lecker	Hofrat Dr.	Sicherheits- und Verwaltungspolizeiliche Abteilung Paulustor, Leitung	Bis 05/2018
Elke Lujansky-Lammer	Mag. ^a Dr. ⁱⁿ	Regionalanwältin für die Gleichbehandlung Stmk., Leitung	
Gabriele Metz	Mag. ^a MA	Ombudsfrau für Grazer Mädchen und Frauen	
Wolfgang Pucher		Pfarrer Vinzenzgemeinschaft Eggenberg, Superior	
Hans Putzer	Mag.	Büro des Bürgermeisters Mag. Siegfried Nagl, Referent	Seit 06/2018
Thomas Rajakovics		Büro des Bürgermeisters Mag. Siegfried Nagl, Referent; Gemeinderat	Bis 12/2018
Manfred Scaria	Dr.	Oberlandesgericht Graz, Präsident	
Denise Schiffrer-Barac	Mag. ^a	Kinder- und Jugendanwältin des Landes Steiermark	
Gerald Schöpfer	Univ.-Prof. DDr.	Österreichisches Rotes Kreuz, Präsident; Institut für Wirtschafts-, Sozial- und Unternehmensgeschichte; European Commission against Racism and Intolerance (ECRI)	Bis 05/2018
Armin Sippel	Mag.	FPO GR-Klub, Gemeinderat und Klubobmann	
Klaus Starl	Dr.	ETC Graz, Geschäftsführer	
Peter Stöckler		ÖVP GR-Klub	Seit 01/2019
Niko Swatek		NEOS	Seit 06/2018
Ulrike Taberhofer	Mag. ^a	KPÖ GR-Klub, Gemeinderätin	
Claudia Unger	Dr. ⁱⁿ	Büro Stadtrat Dr. Günter Riegler, Büroleiterin	Bis 05/2018
Josef Wilhelm	Dr.	Büro für Frieden und Entwicklung, Vorstandsvorsitzender	
Manuela Wutte	MA	Grüner GR-Klub, Gemeinderätin	



Vorsitzende Angelika Vauti-Scheucher und Max Aufischer
Bildcredits: Foto Fischer

Sitzungen

In der Vorsitzperiode Juli 2017 bis Juni 2019 ist der Menschenrechtsbeirat insgesamt zu neun Sitzungen zusammengetreten.

04.10.2017

16.01.2018

13.06.2018

03.07.2018 (Sondersitzung zum Arbeitsprogramm)

25.09.2018

06.11.2018

22.01.2019

02.04.2019

18.6.2019

Geschäftsstelle

Die Geschäftsstelle des Menschenrechtsbeirates ist auf Grundlage der Geschäftsordnung vom 6. Juni 2007 idF vom 12.6.2013 das Europäische Trainings- und Forschungszentrum für Menschenrechte und Demokratie (ETC Graz).

Neben der administrativen Vor- und Nachbereitung der Sitzungen des Menschenrechtsbeirates fungiert sie als zentrale Koordinations- und Anlaufstelle sowie als Schnittstelle für Kommunikation. Ein wesentlicher Teil ihrer Tätigkeit bildet auch die Organisation und inhaltliche Betreuung der Arbeitsgruppen des Menschenrechtsbeirates. Die Geschäftsstelle ist mit der Erstellung und Koordination des Berichts an die Stadtregierung und den Gemeinderat über die Situation der Menschenrechte in Graz betraut worden. Zudem leitet die Geschäftsstelle das Jugendprojekt KENNE DEINE RECHTE.

Die Leitung der Geschäftsstelle obliegt Klaus Starl, Referentinnen sind Ingrid Nicoletti und Alexandra Stocker.

Geschäftsordnung

Die Geschäftsordnung des Menschenrechtsbeirates vom 6. Juni 2007 erfuh in der betreffenden Vorsitzperiode folgende Änderungen:

Mit 22.1.2019 wurden

unter Pkt. 2.1 die Vorlage des jährlichen Berichts über die Situation der Menschenrechte mit dem Menschenrechtstag am 10.12. des Folgejahres befristet sowie unter Pkt. 7.3 die Möglichkeit von Umlaufbeschlüssen eingeführt.

Es gilt die Geschäftsordnung vom 6. Juni 2007 in der Fassung vom 22.1.2019.

https://www.graz.at/cms/dokumente/10153819_7771489/7d8d4334/GeschaeftsordnungMRB_geaendert_Fassung22012019.PDF

TÄTIGKEITEN

Aufgaben des Menschenrechtsbeirates

Die Hauptaufgaben des Menschenrechtsbeirates sind:

- Der Menschenrechtsbeirat hat die Rolle eines „Kompasses“, der das Erreichen der Etappenziele auf dem Weg der Menschenrechtsstadt sichern soll.
- Der Menschenrechtsbeirat erstellt jährlich einen Bericht über die Situation der Menschenrechte in Graz, die dem/der Bürgermeister/in, den Mitgliedern des Stadtsenats und dem Gemeinderat zugeleitet wird.
- Der Menschenrechtsbeirat berät im Bereich der Menschenrechte den/die Bürgermeister/in sowie die Mitglieder der Stadtregierung, den Gemeinderat und den dort zuständigen Verfassungs- und Menschenrechtsausschuss.
- Der Menschenrechtsbeirat berichtet über seine Aktivitäten einmal jährlich an den/die Bürgermeister/in, der/die diesen Bericht den Mitgliedern des Stadtsenats und dem Gemeinderat zuleitet. Dieser Bericht, der auch dissensuale Punkte der Beiratsmitglieder enthalten kann, ist öffentlich. Der Beirat kann darüber hinaus regelmäßig oder bei Bedarf den/die Bürgermeister/in sowie die Mitglieder der Stadtregierung, den Gemeinderat, den zuständigen Ausschuss sowie die Öffentlichkeit über seine Aktivitäten informieren.
- Der Menschenrechtsbeirat kann jederzeit zu aktuell relevanten Ereignissen Stellung beziehen und die Öffentlichkeit informieren.
- Für die Erreichung seiner Ziele sucht der Menschenrechtsbeirat die Zusammenarbeit mit allen öffentlichen und privaten Einrichtungen sowie Personen, die für die Erfüllung seiner Aufgaben sowie für die Menschenrechtsarbeit von Bedeutung sind.

Berichte über die Situation der Menschenrechte in Graz



Menschenrechtsbericht der Stadt Graz 2016/17, präsentiert am 9. Dezember 2017

Menschenrechtsbericht der Stadt Graz 2016/17 *kurz & einfach*, präsentiert am 9. Dezember 2017

Menschenrechtsbericht der Stadt Graz 2018, präsentiert am 10. Dezember 2018.

Menschenrechtsbericht der Stadt Graz 2018 *kurz & einfach*, präsentiert am 10. Dezember 2018.

Alle Berichte sind auf

https://www.graz.at/cms/beitrag/10152653/7771447/Menschenrechtsberichte_der_Stadt_Graz.html verfügbar.

Stellungnahmen und Presseaussendungen

13.11.2018: Stellungnahme des Menschenrechtsbeirates zur Diskussion über den UN Global Compact on Migration

21.5.2019: Presseaussendung „Bruno Kreisky-Menschenrechtspreis an Jugendplattform Kenne deine Rechte verliehen“

Veranstaltungen und Öffentlichkeitsarbeit

Kenne deine Rechte-Empfang & 2. Grazer Rathaus-Slam 2017

Am 24.11.2017 fand im Rathaus der jährliche Empfang für die RedakteurInnen von Kenne deine Rechte statt, bei dem sich Politik und Menschenrechtsbeirat offiziell für das Engagement der RedakteurInnen bedanken. Der Ablauf des Festaktes wurde mit dem 2. Rathaus-Slam verbunden. Dieser bildet auch den Abschluss der ZWEITEN STEIRISCHEN KINDERRECHTEWOCHE, die von 17. bis 24. November 2017 mit der Kinderrechte-Gala samt Verleihung der TrauDi 2017, KinderrechteTheater und -Konzert, Kunstaktion und Ausstellung sowie der Veranstaltung zu Mitbestimmung und Mitgestaltung, KinderrechtePolitik im Landtag, ein breites Programm für Kinder und Jugendliche bietet.

Die Steirische KinderrechteWoche ist ein Kooperationsprojekt von Kinder- und Jugendanwaltschaft Steiermark, Menschenrechtsbeirat der Stadt Graz, beteiligung.st und Kinderbüro.



Bildcredits: Barbara Schmiedl, ETC Graz



Human vs. Rights Poetry Slam 2018

Am 23. November 2018 veranstaltete Kenne deine Rechte im Rahmen der Dritten **Steirischen KinderrechteWoche** in Kooperation mit dem Verein PLuS (Performte Literatur und Slam) ein Menschenrechts-Poetry Slam unter dem Titel Human vs. Rights im Grazer Dom im Berg mit 150 Slam-Anhänger*innen im Publikum. Die Poet*innen näherten sich dem Thema Menschenrechte in verschiedenen Facetten an. In ihren kurzen, maximal fünf Minuten dauernden, Bühnenperformances schufen die Auftretenden die Verbindung von Alltäglichem mit Außergewöhnlichem, von Gefühlen mit Vernunft und von Erklärungen mit Erklärungsnot. Das Persönliche und das große Ganze, die Wichtigkeit und die Wurschtigkeit fanden ihren Platz – stille, persönliche Texte standen neben solchen, die politische (Tages-) Realitäten kritisch beleuchteten.

Um die KinderrechteWoche neben den Darbietungen stärker in den Fokus zu rücken, wurden Spenden für den Verein RAINBOWS gesammelt. Rainbows hilft Kindern und Jugendlichen in

stürmischen Zeiten – bei Trennung, Scheidung oder Tod naher Bezugspersonen. (<https://www.rainbows.at/>)

Finanziell unterstützt wurde die Veranstaltung vom Kulturamt der Stadt Graz.



Bildcredits: Nicolas Galani, Kenne deine Rechte

Menschenrechtsbim 2018

Am 10. Dezember 1948 beschlossen nach den Schrecken des Zweiten Weltkriegs und des Holocaust die Vereinten Nationen die Allgemeine Erklärung der Menschenrechte, die Grundlage unseres modernen Verständnisses von Menschenrechten. Im selben Jahr war Österreich schon der UNESCO beigetreten. Zum 70. Jahrestag dieses Beschlusses setzte die Grazer Zivilgesellschaft am Internationalen Tag der Menschenrechte 2018, dem 10. Dezember, mit der MenschenrechtsBim ein starkes Zeichen.

Von 14 bis 18 Uhr kreuzte die Grazer MenschenrechtsBim als Sonderfahrt auf dem Schienennetz der Graz Linien durch die Grazer Bezirke. Präsentiert wurde der **Grazer Menschenrechtsbericht 2018**, an dessen Erstellung die Bezirke intensiv beteiligt waren, zudem lasen AutorInnen und VertreterInnen der Zivilgesellschaft Texte zu den Menschenrechten. Mitglieder des Menschenrechtsbeirates standen Fahrgästen für Gespräche rund um die Menschenrechte zur Verfügung.

Die Menschenrechtsbim wurde organisiert vom Menschenrechtsbeirat der Stadt Graz in Kooperation mit AAI - Afro-Asiatisches Institut Graz, Antidiskriminierungsstelle Steiermark, ARGE Jugend gegen Gewalt und Rassismus, Die Grünen – Gemeinderatsklub, Forum Stadtpark, Friedensbüro Graz, KPÖ - Gemeinderatsklub, Kenne deine Rechte, Kulturvermittlung Steiermark, Lichtungen - Zeitschrift für Literatur, Kunst und Zeitkritik, MigrantInnenbeirat der Stadt Graz, Uni-ETC – Europäisches Trainings- und Forschungszentrum für Menschenrechte und Demokratie der Universität Graz und dem ETC Graz – Europäisches Trainings- und Forschungszentrum für Menschenrechte und Demokratie



Bildcredits: Barbara Schmiedl, ETC Graz

„PLATZ FÜR MENSCHENRECHTE“ – KURZSPOTS GEGEN STAMMTISCHSPRÜCHE

Videoreihe Kenne deine Rechte

In den Projektjahren 2016/17, 2017/18 und 2018/19 wurde jeweils von der Österreichischen Gesellschaft für Politische Bildung eine Projektförderung für die Produktion von Videospots gegen Stammtischsprüche gewährt. Die Spots werden in Zusammenarbeit mit Mitgliedern des Kenne deine Rechte-Redaktionsteams produziert. Die ersten drei Videos aus dem Projektjahr 2016/17 zu den Themen Ablauf eines Asylverfahrens, Vorurteile/Integration und Hasskommentare im Netz sowie die beiden Videos aus 2017/18 zu den Themen Gleichstellung der Geschlechter und Religionsfreiheit bekamen durchwegs positives Feedback. Sie sind auf der Projektwebsite von KENNE DEINE RECHTE und auf deren YouTube Kanal zu sehen. Die Videos für das aktuelle Projektjahr 2018/19 widmen sich dem Themenbereich „Öffentlicher Raum und Geschlecht angesichts von Flucht und Migration“ und sind in Bearbeitung.



ARBEITSGRUPPEN DES MENSCHENRECHTSBEIRATES

AG Altersgerechte Stadt

Die Charta der Grundrechte der Europäischen Union enthält im Kapitel III, Artikel 21(1) eine Bestimmung, dass Diskriminierungen u.a. wegen des Alters verboten sind. Die österreichische Rechtsordnung sieht einen besonderen Schutz alter Menschen nicht vor, weil der verfassungsmäßig gewährleistete Gleichheitsgrundsatz ohnehin ein allgemeines Diskriminierungsverbot enthält. Der Alltag zeigt aber ein anderes Bild. Diskriminierungserfahrungen prägen das Leben vieler älterer und alten Menschen.

Die Arbeitsgruppe „Altersgerechte Stadt“ beschäftigt sich mit den konkreten Lebenswelten im Alltag alter Menschen wie u.a. Arbeitswelt, Gewalt, Wohnen, Migration, Gesundheit und soziale Sicherheit mit dem Ziel, strukturelle Barrieren aufzuzeigen und die Kommunalpolitik durch Erarbeitung konkreter Handlungsempfehlungen zum Abbau von Altersdiskriminierungen zu unterstützen.

Mitglieder der AG (Stand Juli 2019):

Sigrid Binder
Karl-Heinz Herper
Ulrike Taberhofer

AG Integration und Menschenrechte

In der Sitzung vom 3.7.2018 wurde ein Schwerpunkt hinsichtlich der Integration der Muslime unter Berücksichtigung der Religionsfreiheit beschlossen, nachdem Wolfgang Benedek in einem Schreiben vom 19.6.18 seine Sorge um den Zusammenhalt in Graz nach den pauschalen Radikalisierungsvorwürfen gegen Grazer Moscheen bzw. Islamische Gebetsräume in den Medien geäußert hatte. Aufgabe sollten va Gespräche mit dem Polizeidirektor wegen den Medien

zugespielten einseitigen Informationen und mit Medien sowie mit anderen AkteurInnen zur Verbesserung der Beziehungen mit den Muslimen sein.

Die AG hat zuerst das Gespräch mit VertreterInnen der Muslime in Graz gesucht und dafür mit dem MigrantInnenbeirat der Stadt Graz zusammengearbeitet, der ein Treffen mit einer Auswahl von GesprächspartnerInnen ermöglichte. Dabei erhielt die AG wertvolle Eindrücke zum Befinden und zur aktuellen Situation der Muslime in Graz. In der Folge wurden Gespräche mit Polizeidirektor Gerald Ortner, aber auch OLG-Präsident Manfred Scaria und dem Leiter der Staatsanwaltschaft Thomas Mühlbacher geführt, um eine Sensibilisierung für das Thema zu erreichen. Diese stießen auf eine sehr gute Aufnahme. Weiters wurde das Gespräch mit der Kleine Zeitung gesucht, wo am 30.11.2018 ein Termin mit Chefredakteur Hubert Patterer und drei weiteren zuständigen Redakteuren stattfand. Ein weiteres Gespräch fand im März 2019 mit Roswitha Müller vom Integrationsreferat der Stadt Graz statt, wo die AG über die relevanten Tätigkeiten des Referates informiert wurde. Bei dieser Gelegenheit berichtete auch Hans Putzer über Pläne des Bürgermeisteramtes zur besseren Sichtbarmachung und Unterstützung religiöser Vielfalt in Kooperation mit ComUnitySpirit. Die Mitglieder der AG erklären sich bereit, soweit nicht ohnedies der Fall, sich für einschlägige Aktivitäten im Bereich der Verbesserung der Beziehungen mit islamischen Einrichtungen und zur Stärkung des gesellschaftlichen Zusammenhalts zur Verfügung zu stellen. Dazu gehört auch eine klare Abgrenzung zu islamistischen Aktivitäten. Weitere Aufklärungs- und Sensibilisierungsmaßnahmen wie eine Enquete zur Beteiligung der Muslime in der Gesellschaft oder eine Medienkooperation mit der Absicht zur Durchbrechung einseitig gewordener Darstellung und Wahrnehmung sind angedacht.

Mitglieder der AG (Stand September 2019):

Wolfgang Benedek (Leitung der AG)

Jennifer Brunner

Günther Ebenschweiger

Godwill Ewayo

Daniela Grabovac

Karl-Heinz Herper

Hans Putzer

Ulrike Taberhofer

AG Kenne deine Rechte



Der Menschenrechtsbeirat hat es sich zum Ziel gesetzt, das Menschenrechtsbewusstsein in allen Bereichen der Gesellschaft zu stärken. Nur Menschen, welche die Prinzipien der Menschenrechte verstehen, werden bereit sein, für ihre eigenen Rechte und die anderer einzutreten und sie zu schützen. Das Hauptaugenmerk wird innerhalb dieser Arbeitsgruppe auf die Zielgruppe Jugendliche gerichtet. Kinder und Jugendliche müssen verstärkt über Grundrechte und ihre Bedeutung im Alltag informiert werden. Der Menschenrechtsbeirat der Stadt Graz ist überzeugt, dass dies am wirkungsvollsten ist, wenn die Information von Jugendlichen für Jugendliche (Peer to Peer-Ansatz) vermittelt wird.

Aus diesem Grund initiierte der Menschenrechtsbeirat im Jahr 2010 das Jugendprojekt Kenne deine Rechte. Seither schließt sich jährlich eine Gruppe von Jugendlichen zwischen 13 und 25 Jahren zusammen, um sich für mehr Aufklärung in Sachen Menschenrechte einzusetzen. Sie nützen die spärliche Freizeit neben Schule, Zivildienst, Lehre oder Uni, um Beiträge zu menschenrechtlichen und gesellschaftspolitisch relevanten Themen zu verfassen, Interviews zu führen, Kurzvideos zu drehen oder Fragen wie „Was ist Cyber-Grooming und was kann ich

dagegen tun?“, „Dürfen mir meine Eltern eine gleichgeschlechtliche Beziehung verbieten?!“, „Ab wann darf ich in Österreich wählen?“ u.v.m. zu beantworten.

Die Plattform www.kennedeinerechte.at bietet also grundlegende Informationen zu Menschenrechten, journalistische Beiträge, Videos, Fragen, Antworten, Wettbewerbe, Aktionen und vieles mehr.

Eckdaten Kenne deine Rechte 2010 - 2019

Stand: August 2019

62 JournalistInnen

381 Artikel veröffentlicht

Die Beiträge werden wöchentlich veröffentlicht, zu besonderen Gelegenheiten gibt es Spezialausgaben

mit multimedialem Zugang (Film, Fotostrecke, Twitter-Review).

Die Themen der veröffentlichten Artikel waren wie immer breit gefächert, die Ereignisse in der Welt machen auch vor Kenne deine Rechte nicht Halt: Flucht, Hate Speech oder Frauenrechte

fehlen auf der Website ebenso wenig wie (Nicht-)Diskriminierung, Holocaust oder die „klassischen“ bürgerlichen Rechte der Meinungs-, Presse- oder Religionsfreiheit. Ein verstärkter Fokus wurde in diesem Jahr auch auf das Thema Umwelt und Klimakrise gelegt, für das sich vor allem junge Menschen massiv einsetzten. Auch internationale Erfahrungsberichte zu bestimmten Themen wurden von unseren RedakteurInnen, die vor Ort waren bzw. sind, vermehrt eingebracht, so zum Beispiel zu den Problemen mit Obdachlosigkeit und Pflege in Irland, zur Rolle des Bildungssystems im Israel-Palästina-Konflikt, zu fairem Handel in London oder der Ukrainischen Revolution.

32 Filme auf eigenem YouTube Channel

1849 Facebook-Fans

>60 Medienberichte sowie Gastkommentare in Print- und Onlinemedien

11 Radiosendungen und -beiträge

Radiosendungen (Radio Helsinki, jeweils eine Stunde), zusätzlich einige Beiträge in Radio Soundportal und Radio Steiermark

Videospot

2010 Imagespot

Ausstrahlung: ORF Steiermark (vor Steiermark Heute), Infoscreens der Graz Linien sowie Video Wall am Jakominiplatz, UCI Annenhof

Weitere Kooperationen

European Youth Award (EYA), Human Rights Festival, Women for Peace, Summerbeach, Anti-Diskriminierungsstelle Steiermark, Forum Stadtpark, Schauspielhaus Graz, Calling All Crows

FördergeberInnen:

Land Steiermark, Bildung und Gesellschaft

Stadt Graz, Bürgermeisteramt

Stadt Graz, Jugend und Familie

SponsorInnen:

Paragraph Software GmbH

Energie Graz

GRAWE

Hypo Steiermark

Medienpartnerschaften: ORF Steiermark, Ankünder GmbH, Der Grazer, Radio Soundportal, ZAK

ProjektpartnerInnen: ETC Graz, ARGE Jugend gegen Gewalt und Rassismus, Kija Steiermark

Auszeichnung des Projektes mit dem Bruno-Kreisky-Preis für Verdienste um die Menschenrechte 2019

Für seine Leistungen um die Vermittlung von Menschenrechten erkannte die Jury des Bruno Kreisky-Preises für Verdienste um die Menschenrechte dem Projekt Kenne deine Rechte einstimmig einen der beiden nationalen Preise zu. Der Preis wurde am 20. Mai 2019 im Kassensaal der Österreichischen Nationalbank in Wien in Anwesenheit des Projektteams und einiger Jungjournalist*innen verliehen. Laudatorin Corinna Milborn, die aufgrund der sich überstürzenden politischen Ereignisse im Fernsehstudio unabkömmlich war und ihre Rede verlesen lassen musste, sieht in einer Zeit, in der bald niemand mehr persönlich Zeugnis des Holocaust ablegen kann, einen tröstlichen Aspekt im Engagement des jungen Redaktionsteams: „Die jungen Menschen, die hier in Artikeln und Videos Menschenrechte zum Leben erwecken und in Geschichten übersetzen, sind meine Hoffnung. Ihr seid meine Hoffnung. Die Geschichten sind nicht nur lebensnah, sondern auch spannend. Sie sind nicht nur sehr professionell produziert und exzellent erzählt und es ist nicht nur die Tatsache, dass ich zu einigen Themen die besten Artikel hier gefunden habe, sei es zu sozialen Rechten, zu Flucht oder zum Leben mit Behinderung. Das alles macht das Projekt preiswürdig, vom Inhalt her genauso wie von der Umsetzung. Warum es mir aber besonders leidtut, hier nicht persönlich stehen zu können, ist die Hoffnung, die es mir und vielen gibt.“



Nähere Informationen zum Projekt auf www.kennedeinerechte.at und auf Facebook unter <https://www.facebook.com/kennedeinerechte>.

Projektteam (Stand Juli 2019):
Alexandra Stocker (Geschäftsstelle, Leitung)
Barbara Schmiedl (ETC Graz)
David Weiss (ETC Graz)

AG Menschenrechtsbericht

Gemäß Geschäftsordnung ist der Menschenrechtsbeirat beauftragt, einen jährlichen Bericht zur Umsetzung der Menschenrechte auf kommunaler Ebene zu erstellen. Die Stadt Graz muss kontinuierlich über die Lage der Menschenrechte informiert sein. Bestehende Probleme sollen aufgezeigt werden, um Menschenrechtspolitik in der Stadt bedarfsgerecht und effizient gestalten zu können. Der Menschenrechtsbericht der Stadt Graz dient als eine Art „Kompass“, der das Erreichen der Etappenziele auf dem Weg der Menschenrechtsstadt sichern soll. Der Bericht wird der Stadtregierung und dem Gemeinderat vorgelegt.

Alle zwei Jahre wird ein umfassender Gesamtbericht zur Situation der Menschenrechte in der Stadt Graz erstellt. In den Jahren dazwischen wird alternierend ein Evaluationsbericht der im Vorjahresbericht abgegebenen Empfehlungen veröffentlicht. Zu diesem Zweck wurde eine

Arbeitsgruppe eingerichtet, die in Zusammenarbeit mit dem ETC Graz mit der Erstellung und Koordination der Menschenrechtsberichte betraut ist.

Im Zeitraum Juli 2017 bis Juni 2019 wurden 2 Berichte zur Menschenrechtssituation in der Stadt Graz veröffentlicht (s.o. Berichte über die Situation der Menschenrechte in Graz). Der Menschenrechtsbericht 2019 ist derzeit in Arbeit.

Mitglieder der AG (Bericht 2016/17):

Klaus Starl (Leitung)
Sigrid Binder
Christian Ehetreiber
Godswill Eyawo
Elke Lujansky-Lammer
Ingrid Nicoletti (Geschäftsstelle)

Externe Mitglieder:

Susanne Ecker (Anwältin, Menschenrechtspreisträgerin der Stadt Graz 2013)

Mitglieder der AG (Bericht 2018):

Klaus Starl (Leitung)
Max Aufischer
Ingrid Nicoletti (Geschäftsstelle)
Alexandra Stocker (Geschäftsstelle)
Angelika Vauti-Scheucher

Mitglieder der AG (Bericht 2019):

Klaus Starl (Leitung)
Max Aufischer
Christian Ehetreiber
Gabriele Metz
Ingrid Nicoletti (Geschäftsstelle)
Alexandra Stocker (Geschäftsstelle)
Angelika Vauti-Scheucher

AG Menschenrechtslernen „Kultur der Menschenrechte in Graz“

Der Menschenrechtsbildung bzw. dem Menschenrechtslernen kommt eine zentrale Rolle für jede Menschenrechtsstadt zu. Von einer Menschenrechtsstadt wird erwartet, dass möglichst alle Menschen, die in dieser Stadt leben, über ihre Rechte, die aber auch die Rechte ihrer Mitmenschen sind, Bescheid wissen und diese Menschenrechte im Alltag beachten, wobei sie auch deren Beachtung durch alle anderen, insbesondere die öffentlichen Institutionen erwarten können. Das bedeutet, dass die BürgerInnen und alle Menschen, die in Graz leben sich ihrer Rechte bewusst sind und diese zum Maßstab ihres Handelns machen sollen.

Zum Zweck der Umsetzung der Forderung der Grazer Menschenrechtserklärung von 2001, wonach die Menschenrechte als Denk-, Leit- und Handlungsprinzip im Alltag der Menschenrechtsstadt breit verankert sein sollen und Wissen und Handlungskompetenz zu Menschenrechten in Politik, Verwaltung und unter den Bürgerinnen und Bürgern zu vermitteln sind, hat der Menschenrechtsbeirat die Arbeitsgruppe Menschenrechtslernen eingerichtet.

Neben Informationsmaterialien (Informationsfolder *Graz – erste Menschenrechtsstadt Europas* und *30 Punkte für die Menschenwürde*) ist ein wesentlicher Output die Ausarbeitung einer umfassenden Menschenrechtsbildungsstrategie der Stadt Graz, welche 2011 im Auftrag des Menschenrechtsbeirates der Stadt Graz von Joachim Hainzl (Xenos) erstellt und der Stadtregierung und dem Gemeinderat vorgelegt wurde.

Mitglieder der AG (Stand Juli 2019):
Wolfgang Benedek (Leitung der AG)
Max Aufischer
Sigrid Binder
Jutta Dier
Christian Ehetreiber
Elke Lujansky-Lammer
Alexandra Stocker (Geschäftsstelle)
Angelika Vauti-Scheucher
Josef Wilhelm

AG öffentliche Parkanlagen und öffentlicher Raum

Der Menschenrechtsbeirat der Stadt Graz wurde beauftragt, Modelle zur Frage „Verschiedene Nutzer- und Nutzerinnengruppen im öffentlichen Raum führen zu Konflikten. Was kann die Stadt Graz präventiv beitragen?“ vorzuschlagen und hat dafür 2018 die AG „Öffentliche Parkanlagen und Öffentlicher Raum“ installiert.

Um öffentliche Parkanlagen und den öffentlichen Raum für die Grazerinnen und Grazer unabhängig von ihrem Geschlecht, Alter, ihrer Herkunft, religiöser Ausrichtung, mit und ohne Kindern optimal nutzbar zu machen, bedarf es einer genauen Definition des öffentlichen Raums (Was ist öffentlicher Raum?) und einer Analyse der Nutzung (Wer nutzt bzw. besetzt die als öffentlicher Raum definierten Areale/Bereiche/Zonen?).

Die AG erarbeitete in einem ersten Schritt folgende Areale, Bereiche, Zonen, die als „Öffentlicher Raum“ bezeichnet werden können:

Parkanlagen, Plätze | Verweilorte, Verkehrsflächen (Rad- und Fußwege, Parkplätze), Siedlungsräume, „Furchträume“ (Unterführungen, dunkle Gassen ...), Öffentliche Spielplätze, Öffentlicher Verkehr + Bewegungsraum, Sportplätze | und –anlagen, Einkaufsräume

Für jeden dieser neun definierten „Öffentlichen Räume“ sollen die möglichen und erwarteten Nutzungskonflikte mit menschenrechtlicher Relevanz gesammelt werden. Zu diesem Zweck wurden in einem nächsten Schritt die Bezirksvorsteher und die Bezirksvorsteherin der einzelnen Grazer Stadtbezirke mittels Email-Umfrage gebeten, ihre Erfahrungen einzubringen.

Diese werden als nächstes unter Einbeziehung der Expertise relevanter Stakeholder diskutiert und daraus Ideen zur Verwirklichung einer konfliktarmen Nutzung der öffentlichen Parkanlagen und des öffentlichen Raums zu entwerfen und der Stadt Graz entsprechende Maßnahmen vorzuschlagen.

Der Schwerpunkt erster Auseinandersetzung und daraus abzuleitender Empfehlungen sollen nach demokratischem Beschluss innerhalb der AG auf die öffentlichen Räume „Parkanlagen“, „Plätze / Verweilorte“ und „Verkehrsflächen“ gesetzt werden.

Mitglieder der AG (Stand Juli 2019):
Günther Ebenschweiger (Leitung)
Gabriele Metz (Leitung)
Jutta Dier
Christian Ehetreiber
Godwill Eyawo
Daniela Grabovac
Karl-Heinz Herper
Hans Putzer
Armin Sippel
Manuela Wutte

AG Menschenrechtsproblematiken in der Unterbringung von psychisch erkrankten Menschen

Eingerichtet 3.7.2018

Ausgangslage:

Konflikte v.a. im privaten Wohnraum, aber auch in nicht spezialisierten Betreuungseinrichtungen oder Wohnangeboten haben aufgezeigt, dass es Lücken in der Unterstützung und/oder Betreuung von psychisch erkrankten Menschen im gesetzlich nicht erfassten Bereich gibt. Dies betrifft einerseits Menschen, die keine Einsicht in ihre Krankheit haben, andererseits Menschen mit Befund, die keine ausreichende Nachbetreuung erhalten, und unter den Auswirkungen ihrer Erkrankung selbst oder deren Nachbarschaft stark leiden.

Die menschenrechtliche Relevanz der Problemstellung ergibt sich aus dem in der Verfassung verankerten Grundsatz der Achtung und Wahrung der Menschenwürde, sowie dem Recht auf persönliche Freiheit und physische und psychische Integrität. Menschen, die nicht voll entscheidungsfähig sind, gebührt dabei ein besonderer Schutz (siehe UN Behindertenrechtskonvention).

Ziele:

Ziel der Arbeitsgruppe war eine nähere Beleuchtung der Fragestellungen, die sich daraus ergeben. Eine Betrachtung der bestehenden Angebote sollte Lücken aufzeigen, die bei den derzeit verfügbaren Angeboten dazu führen, dass Menschen keinen Zugang zu Unterstützungsleistungen haben. Und schlussendlich die Formulierung von Empfehlungen, um die identifizierten Lücken zu schließen.

Tätigkeiten:

Arbeitsgruppensitzung am 15.10.2018. Da die Problemstellungen und Lösungsansätze bereits in den unterschiedlichsten Einrichtungen Thema waren, werden die Sichtweisen gesammelt und Lösungsansätze formuliert. Die Redaktion des Berichts erfolgte in Rundlaufbearbeitung.

Ergebnisse:

Am 4. Februar 2019 wurde der Abschlussbericht der Arbeitsgruppe einschließlich Empfehlungen fertiggestellt. Die Arbeitsgruppe beendet damit bis auf Weiteres ihre Tätigkeit.

Mitglieder der AG (Stand Juli 2019):

Jutta Dier (Leitung)

Max Aufischer

Daniela Grabovac

Manfred Scaria

Angelika Vauti-Scheucher

Externe Mitglieder:

Günter Klug (GfSG)

Robert Müller (Vertretungsnetz)

Siegfried Suppan (Anwaltschaft für Menschen mit Behinderung)

AG Wahlkampfmonitoring

Wird bei GR-Wahlen aktiv, ruht derzeit.

FINANZGEBARUNG

Die jährliche Subvention für die Jahre 2017 und 2018 betrug je 25.000.

Die entsprechende Verwendung wurde durch die Geschäftsstelle der für die Subvention zuständigen Präsidualabteilung der Stadt Graz nachgewiesen. Die ordnungsgemäße Verwendung wurde anerkannt.

Für die Geschäftsstelle:

Dr. Klaus Starl (Leiter)
Mag.^a Alexandra Stocker (Referentin)
Ingrid Nicoletti MA (Referentin)

Graz, November 2019

--

Geschäftsstelle des Menschenrechtsbeirates der Stadt Graz:

Europäisches Trainings- und Forschungszentrum
für Menschenrechte und Demokratie (ETC Graz)
Elisabethstraße 50B, A-8010 Graz
Tel.: + 43 (0) 316 380 1536
e-mail: menschenrechtsbeirat@etc-graz.at